



Demo in der Wendezeit der DDR in Prenzlau.

FOTO: ARCHIV JÜRGEN THEIL

# Vom Spaß daran, Geschichte als Erste zu beschreiben

Von Guido Berg

Am Mittwoch dieser Woche haben der Prenzlauer Geschichtslehrer Jürgen Theil und seine Schülerinnen einen Termin im Deutschen Historischen Museum in Berlin – als Landessieger im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten.

**PRENZLAU.** Seit geraumer Zeit wissen sie, dass sie die Sieger sind. Nun kommt der Tag der Preisverleihung: Am Mittwoch dieser Woche stehen Schülerinnen des Prenzlauer Geschichtslehrers Jürgen Theil als Brandenburger Landeschampions auf der Bühne des Deutschen Historischen Museums (DHM) in Berlin. Beim renommierten Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten hatten 22 Schüler ihre 15 Arbeiten zum

Thema „Anders sein. Außen-seiter in der Geschichte“ eingereicht – und erzielten einen überragenden Erfolg. Das Prenzlauer Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasium wurde von einer Jury zur landesbesten Schule auserwählt. Drei Geschichtsarbeiten – von der Qualität her schon fast im Range von Diplom-Arbeiten, wie Tutor Jürgen Theil einschätzt – wurden Landessieger. Drei weitere Arbeiten erhielten Förderpreise, der Uckermark Kurier berichtete.

Die drei Landessieger gingen an geschichtswissenschaftliche Arbeiten zu Themen der DDR, was im 25. Jahr der deutschen Einheit nicht zufällig ist. Die Schülerin Luisa Andres erforschte „Die lokale Presseberichterstattung über das ‚Anderssein‘ in der DDR in der Zeit des Mauerfalls“. Sie fand eine



Jürgen Theil FOTO: GUIDO BERG

alte Zeitung auf dem Dachboden ihrer Oma – „und schon hatte sie ihr Thema“, berichtet Jürgen Theil. Tara Tabea Schubert schrieb eine Arbeit mit dem Titel „Ich will leben! Anderssein in der DDR“ über die Benachteiligung junger Christen in der DDR. Beatrix Bretsch stellt in der Arbeit „Meine Sicht auf das Anderssein in der DDR“ dar, wie der Staat Einfluss nahm auf die

Biografien der Menschen.

Wie Tutor Jürgen Theil berichtet, waren seine Schülerinnen – nur drei Jungen nahmen an dem zweijährigen Seminar Kurs teil – oft die ersten, die sich ihrem Gegenstand wissenschaftlich näherten. „Wer arbeitet sonst die DDR-Geschichte auf?“, fragt der 52-Jährige. Aber es habe gerade Spaß gemacht, „dem nachzugehen, was noch nicht beschrieben ist“. Es sei nicht darum gegangen, „Wikipedia abzuschreiben“, so der Lehrer: „Wir wollen das Forschen erlernen.“ In der Reihe „Schülerarbeiten zur Regionalgeschichte“ hat der Uckermarkische Geschichtsverein viele Forschungsarbeiten der Schüler publiziert und sind erhältlich.

**Kontakt zum Autor** [guido.berg@nordkurier.de](mailto:guido.berg@nordkurier.de)